

Ach, wer doch das könnte!

von Victor Blüthgen

Notizen / Anmerkungen

- 1 Gemäht sind die Felder, der Stoppelwind weht;
- 2 Hoch droben in Lüften mein Drache nun steht,
- 3 Die Rippen von Holze, der Leib von Papier,
- 4 Zwei Ohren, ein Schwänzlein sind all seine Zier;
- 5 Und ich denk': so drauf liegen im sonnigen Strahl,
- 6 Ach, wer doch das könnte nur ein einziges Mal!

- 7 Da guckt' ich dem Storch in das Sommernest dort:
- 8 Guten Morgen, Frau Storchen, geht die Reise bald fort?
- 9 Ich blickt' in die Häuser zum Schornstein hinein:
- 10 Papachen, Mamachen, wie seid ihr so klein!
- 11 Tief unter mir sah ich Fluß, Hügel und Tal
- 12 Ach, wer doch das könnte nur ein einziges Mal!

- 13 Und droben, gehoben auf schwindelnder Bahn,
- 14 Da faßt' ich die Wolken, die segelnden, an;
- 15 Ich ließ' mich besuchen von Schwalben und Kräh'n
- 16 Und könnte die Lerchen, die singenden, sehn;
- 17 Die Englein belauscht ich im himmlischen Saal
- 18 Ach, wer doch das könnte nur ein einziges Mal!

Das Gedicht „[Ach, wer doch das könnte!](#)“ von [Victor Blüthgen](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Victor Blüthgen	Titel	„Ach, wer doch das könnte!“
Verse	18	Wörter	145
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
